

Ahsens neues Wahrzeichen steht

Pünktlich zum Ausmarsch wird der Schützenbaum aufgestellt / Pins zur Finanzierung

VON UWE WALLKÖTTER

AHSEN. Es ist so etwas wie die gute Stube des Lippedorfes: der schicke Dorfplatz in der Mitte von Ahsen. Und seit gestern steht da ein neues Wahrzeichen der Ahsener Schützengilde in einem acht Kubikmeter Betonfundament: der Schützenbaum. Zwölf Meter hoch, Stammdurchmesser 40 Zentimeter. Pünktlich zum heutigen Ausmarsch der Gilde.

Das war eine schweißtreibende Aktion, gestern Mittag bei 31 Grad, bis um 13.25 Uhr der Schützenbaum im Loch stand. Ahsen bekam sprichwörtlich Schützenhilfe beim Aufstellen. Natrops König Norbert Bittscheidt hatte einen Kran-Lkw zur Verfügung gestellt, der das Monstrum in die Höhe hievte und in Position hielt, bis ein Schnell-Spezialmörtel im Boden seine Wirkung entfaltete.

Der Vorgänger-Schützenbaum wurde 2002 errichtet. Zwölf Jahre später musste das Wahrzeichen beseitigt werden. Die Standsicherheit war nicht mehr gegeben, er war am Boden morsch geworden. Der Nachfolger ruht in einem dicken Betonblock, hat keinen direkten Kontakt mehr zum Erdreich. Deshalb hoffen die Schützen auf eine doppelt so lange Standzeit.

Stattlich ist nicht nur der Baum, den in Kürze auch wie-

INFO

Baum-Idee oft kopiert

1986 hatten Pensionswirt August Breuckmann und Tambourmajor Heinz Schmülling die Idee für Ahsens 1. Schützenbaum. Bis 2001 stand der vor der Pension Breuckmann. Eine Idee übrigens, die von etlichen Schützenvereinen kopiert wurde. So bekam z.B. die Gilde Seppenrade für ein Fass Bier die Baupläne.

der die Namensschilder der letzten 24 Majestätenpaare zieren werden. Stattlich ist auch der Preis. 6000 bis 7000 Euro, sagt Gildenchef Peter Schwab im Gespräch mit unserer Redaktion, kostete die Erneuerung des Schützenbaumes. Noch seien nicht alle Rechnungen da. Die Ahsener Schützen hoffen deshalb wieder auf Unterstützung durch das Dorf. Tatkräftige Hilfe gab es bereits von den Unternehmen Blasey und Langkamp. Und zum heutigen Ausmarsch mit anschließender Party in der Halle Blohm beginnen die Schützen mit dem Verkauf der „Baum-Pins“. Kleine Ansteck-Pins aus Metall mit dem Gilde-Wappen zur Finanzierung des Baumes. Stückpreis 20 Euro plus X. Wer mehr spenden möchte, bitte sehr.

„Jeder Euro fließt in das

Schützenbaumprojekt“, verspricht Peter Schwab und hofft auf die Unterstützung vieler Pin-Käufer.

Bürger und Schützen gemeinsam für Ahsen – dieses Motto hat schon des Öfteren im Lippedorf gefruchtet. So ist beispielsweise auch 2002 der Dorfplatz nebst Brunnenanlage und Schützenbaum von der Gilde umgestaltet worden. Im Vorfeld hatten viele Bürger – egal ob Schütze oder nicht – symbolisch Bausteine gekauft und so das Projekt mitfinanziert. Seitdem hat die Gilde die Patenschaft für den Dorfplatz übernommen, der seit kurzem auch offizieller Rastplatz für Radler auf der Römerroute ist. Der beliebte Treffpunkt ist dank der Patenschaft nicht nur für „Römer-Radler“, sondern vor allem auch für die Ahsener Bürger sauber herausgeputzt. In dem Zusammenhang dankt Peter Schwab seinen „Rentnern“ Heinz Schmülling und Norbert Mietze für die Pflege des Dorfplatzes.

Herausgeputzt ist heute Abend auch die neue Halle Blohm im Gewerbegebiet, die die Schützen mit ihrer Ausmarsch-Feier einweihen. Antreten ist um 18 Uhr vor der ehemaligen Grundschule. Am Abend gibt es in der Halle unter anderem Ehrungen und Beförderungen sowie reichlich Gerstensaft zum Anstoßen auf das neue Wahrzeichen der Dorfmitte.

Bürgerschützen-
gilde
Ahsen
1730 e. V.
Ahsens neues
Wahrzeichen
steht



gemeinsam zum Ziel: Ahsens Majestät Holger Kunze, Siegert Joachim und der Natroper König Norbert Bittscheidt (li.) beim Einstielen des Baums.

—FOTO: HUXEL